

## Zelg Notizen

Im Februar durften wir wieder einmal abstimmen. Mag sein, dass wir schon über wichtigere Themen entscheiden durften. Und trotzdem oder vielleicht gerade deshalb wurde mir beim Auszählen wieder einmal bewusst, wie wertvoll und einzigartig unser direktes Mitspracherecht ist. Übrigens: wenn Sie uns Stimmzählerinnen und Stimmzählern die Arbeit etwas erleichtern wollen, dann legen Sie die perforierten Abstimmungszettel des Bundes bitte «am Stück» ins neutrale Couvert. Wir stapeln dann alle Bogen und trennen diese erst am Schluss. So erhalten wir in einem Schritt geordnete Haufen zu allen Abstimmungsfragen und müssen diese nicht erst sortieren.

Die Abstimmung liegt noch keine zwei Wochen zurück, aber vieles war damals noch anders. Finger benetzen, um die einzelnen Zettel auseinander zu nehmen, ging damals noch nicht. Da war eine Maske im Weg. Der Bundesrat hat uns mit seiner Entscheidung von letzter Woche viele Freiheiten zurückgegeben. Es liegt auch an uns, diesen Schritt nachhaltig wirken zu lassen, indem wir die wiedererlangten Freiheiten verantwortungsvoll geniessen.

Apropos «Verantwortung und Genuss». Es ist ein mässiger Genuss, wenn ich bei meinen Spaziergängen auf einen liegengelassenen Hundehaufen trete. In der Gemeinde Beringen leben rund 380 Hunde und die allermeisten Frauchen und Herrchen kümmern sich verantwortungs- und liebevoll um ihre Fellnasen. Schade, gibt es wenige Ausnahmen.

Aber nicht nur Hundehaufen, sondern auch achtlos weggeworfene Masken, Snack-Verpackungen und Papiertaschentücher sind kein geeigneter Dorfschmuck. Richtig ärgerlich sind zerschlagene Bierflaschen und überhaupt kein Verständnis haben wir für jene, die ihren Hausmüll irgendwo illegal im Wald entsorgen. Übrigens: meist erwischen wir diese Personen früher oder später. Ich kann Ihnen versichern, dass die Bussenhöhe die Kosten für eine korrekte Entsorgung um ein Mehrfaches übersteigt.

In unserem Dorf mit mittlerweile über 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern kommt einiges an Müll zusammen. Schön, dass die allermeisten von uns diesen korrekt entsorgen und für die Hinterlassenschaften ihrer Hunde die Robidogs nutzen. Mein Dank des Monats geht an alle Einwohnerinnen und Einwohner, für die solches Handeln eine Selbstverständlichkeit darstellt.

Der Gemeindepräsident